

Nachrichten

Rodung für neue Wasseranlage

Sprockhövel. In Vorbereitung zum Neubau einer Niederschlagswasserbehandlungsanlage in Höhe der Schnittstelle Stefansbecke/Harkortstraße werden am Freitag, 10. Februar, Rodungsarbeiten durchgeführt. Sie werden voraussichtlich den gesamten Tag andauern, wie die Stadt mitteilt. Die Rodung erfolgt in dem Grünbereich neben dem Parkplatz an der Haltestelle „Harkortstraße“ in Fahrtrichtung Schwelmer Straße auf circa 400 Quadratmetern. Aufgrund der Topografie und dem Bau der Anlage in offener Bauweise sei die Rodung zwingend erforderlich. Die Stadtverwaltung bittet für eventuelle Unannehmlichkeiten und Behinderungen um Verständnis.

Notdienste

Apotheken:

Apotheke am Rathausplatz, Moltkestraße 4, Hattingen, Tel.: 02324/52118; See-Apotheke, Wittener Straße 4, Witten, Tel.: 02302/202470; Stern-Apotheke, Wilhelmstraße 2-4, Schwelm, Tel.: 02336/5065

Krankenhaus:

Helios-Klinik, Schwelm, Dr.-Moller-Straße 51, Tel.: 0 23 36/48-0; Evangelisches Krankenhaus Hattingen, Bredenscheider Str. 54, Tel.: 0 23 24/502-0

Ärztl. Notdienst:

Tel.: 116 117

Zahnärztlicher Notdienst:

Tel.: 0 23 24/5 43 02

Polizei:

Tel.: 0 23 24/9166 6000

Im Kreishaus des Ennepe-Ruhr-Kreises hat man die Bedeutung von Assistenzhunden als wichtige Begleiter von Menschen mit Behinderung erkannt

Helfer auf vier Pfoten sind willkommen

„Wir müssen draußen bleiben“: Nicht selten verbieten Hinweisschilder am Eingang von Supermärkten, Restaurants oder Krankenhäusern Hund den Zutritt. Was für viele Hundehalter planbar ist, wird für Menschen, die aufgrund einer Krankheit oder einer Behinderung auf die Hilfe eines Assistenzhundes angewiesen sind, regelmäßig zum Problem.

Die Kampagne „Assistenzhunde willkommen“ des Vereins „Pfortenpiloten“ will hier Aufklärungsarbeit leisten. Denn auch wenn rechtlich eindeutig geregelt ist, dass Menschen mit Behinderung und ihren vierbeinigen Begleitern der Zugang zu öffentlich zugänglichen Gebäuden nicht verweigert werden darf, ist das in den Köpfen vieler noch nicht angekommen.

Assistenzhunde stoßen

vielfach noch auf Abweisung

Nicht selten müssen Betroffene sich geduldig erklären, Dokumente vorweisen, Details ihrer Erkrankung preisgeben, um dann teilweise trotzdem unrechtmäßigweise abgewiesen zu werden, indem man sich auf das Hausrecht beruft.

Im Ennepe-Ruhr-Kreis sind die tierischen Helfer offiziell jederzeit willkommen. „Nachdem wir auf die Kampagne aufmerksam geworden sind, haben wir als Kreisverwaltung das Thema Assistenzhunde bei der letzten Fachkonferenz Inklusion aufgegriffen und darüber informiert. Bei den Teilnehmenden ist das auf großes Interesse gestoßen“, beschreibt Paul-Philipp Itzek als In-



Landrat Olaf Schade (von links), Julia Standke, Fachbereichsleiterin Astrid Hinterthür und Inklusionsbeauftragter Paul-Philipp Itzek vom Kreis freuen sich zusammen mit Assistenzhund „Der Große“ über den Beitritt des Kreises zur Kampagne der Pfortenpiloten.

Foto: UVK/Ennepe-Ruhr-Kreis

sionsbeauftragter des Ennepe-Ruhr-Kreises den Hintergrund dieser Haltung im Kreishaus.

Während Blindenführhunde und ihre wichtige Aufgabe vielen Menschen inzwischen bekannt sind, genießen andere Assistenzhunde, wie zum Beispiel Epilepsie-Warnhunde, Asthma-Warnhunde oder Diabetes Schnuffelhunde diese Akzeptanz in vielen Gebäuden und

Parks noch nicht. Oftmals auch deshalb, weil man den Betroffenen ihre Erkrankung nicht sofort ansieht.

Julia Standke ist

auf ihren Hund angewiesen

„Assistenzhunde sind Hilfsmittel, ähnlich wie ein Rollstuhl, versuche ich den Menschen immer klar zu machen, die mich an einer Türe abweisen“,

erzählt Julia Standke, die zusammen mit ihrem Assistenzhund „Der Große“ ins Kreishaus gekommen ist, um den Aufkleber „Assistenzhunde willkommen“ am Eingang anzubringen. Als Epileptikerin ist sie auf die Hilfe des schwarzen Labradors angewiesen. „Er warnt mich durch Fiopen, Knurren oder Bellen, wenn ich Medikamente nehmen muss, weil sonst ein

epileptischer Anfall droht.“ Standke ist darauf angewiesen, ihren vierbeinigen Helfer überall mit hinzunehmen. Denn ihre Erkennung ist unberechenbar und legt keine Pause ein, wenn sie einen Termin im Bürgerbüro hat oder wenn sie ein Museum besuchen will.

Als Betroffene hat sie schon einige Abweisungen mit ihren Hunden erlebt. Trotzdem wird

Info

Weitere Informationen zu der Kampagne „Assistenzhunde willkommen“ und die Arbeit der „Pfortenpiloten“ finden Interessierte im Internet unter www.pfortenpiloten.org. Bei Rückfragen rund um das Thema steht auch der Inklusionsbeauftragte des Kreises Paul Itzek per E-Mail an p.itzek@en-kreis.de oder unter Telefon 0 23 36 / 93 22 57 zur Verfügung.

sie nicht müde, sich zu erklären und Aufklärungsarbeit zu leisten, wofür sie auch den Verein „Assistenzhunde NRW“ gegründet hat.

„Die Kampagne ist eine tolle Sache, der wir sehr gerne beigetreten sind, auch um ein Zeichen für mehr Inklusion und Teilhabe zu setzen“, erklärt Standke. „Es könne nicht sein, dass Menschen mit Beeinträchtigungen in dieser Form vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden“, so Standke und hofft, dass noch viele weitere Kommunen, aber auch Geschäfte, Restaurants und Kulturinstitutionen nachziehen und „assistenzhundefreundlich“ werden.

Über den Anschluss des Kreises an die Kampagne freuen sich auch die Kreisratsmitglieder des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Inklusion, die die Arbeit der „Pfortenpiloten“ sehr befürworten. Red

Anzeige



WZ GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie den AquaTrio 9000 von Philips im Wert von 849€!

Wir machen Sie bereit für Ihren Frühjahrsputz: Der kabellose Nass-Trockensauger inkl. abnehmbarem Handstaubsauger ist Ihr perfekter Begleiter!

Jetzt mitmachen unter wz.de/fruehjahrsputz

Daniela Mehlings Stelle in Schwelm ist vakant

Wirtschaftslotsin geht von Bord

Schwelm. In einer schwierigen Zeit für Einzelhandel und Wirtschaft hat Daniela Mehling im Sommer letzten Jahres ihre Arbeit als Wirtschaftsförderin der Stadt Schwelm aufgenommen, berichtet die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung: „Innerhalb kürzester Zeit erarbeitete sie tragfähige Konzepte und setzte wichtige Maßnahmen und Projekte um. Dass die Fachfrau jetzt Schwelm verlassen wird, weil sie neuen Zukunftsplänen folgt, geschieht „zum großen Bedauern des Hauses und vieler Netzwerkpartner“, so die Stadtverwaltung. Sie wird die Stelle der Wirtschaftsförderung nun zügig neu ausschreiben.

Daniela Mehling hat in

Schwelm viele Akzente gesetzt

„Frau Mehling hat aus dem Stand heraus an wirksamen Lösungen für das Ladenleistungsproblem gefehlt“, würdigt Schwelms Bürgermeister Stephan Langhard deren vielseitiges Wirken. „Sie hat nicht nur das Innenstadt-Sofortprogramm betreut, sondern auch neue Fördermöglichkeiten innerhalb des Anmietungsprogramms ausgelotet und mit dem Eine-Welt-Laden am Altmarkt 2 und dem Barfen in der Hauptstraße 74 die Vermietung von weiteren Lokalen mit an den Start gebracht“, sagt das Stadtoberhaupt. Mehling sei aktiv in die Vermarktung der Einzelhandelsflächen im neuen Rathaus eingebunden gewesen, arbeitete zudem sehr gut mit der Maximilian Kehl GmbH des Schwelm-Centers zusammen und bespielte selber wichtige Verbindungen. „Nicht zuletzt zu Netto“, so Bürgermeister Langhard. Eng sei auch die Zusammenarbeit Mehlings mit den Akteuren aus Einzelhandel und Gastronomie, der Werbe-

gemeinschaft und dem Stadtmarketing gewesen. Langhard: „Mit dem Stadtmarketing entwickelte Frau Mehling Ideen und Konzepte zur Attraktivierung der Innenstadt.“ Auf die Schwelms Wirtschaftsförderin gehe der Anstoß zu einer Weihnachtsaktion des Einzelhandels in der Innenstadt zurück, der zu „Gemeinsam für Schwelm“ führte. „Eine Aktion, die spürbar weiterwirkt“, wie der Bürgermeister befindet. Intensiv habe Daniela Mehling auch das Digitale Citymanagement betreut, das dem hiesigen Einzelhandel den Weg in die Online-Präsenz ebnete, um ihm auch künftig Konkurrenzfähigkeit zu sichern.

Die vom Bürgermeister angeregte Umfrage für den Lieferzeiten in der Innenstadt habe die Fachfrau konzeptionell entwickelt und gemeinsam mit dem Stadtoberhaupt und der Werbegemeinschaftsleiterin Daniela Weithe durchgeführt. „Schwelms scheidende Wirtschaftsförderin setzte sich mit hiesigen Unternehmen über deren aktuelle Lage auseinander und organisierte das große Unternehmertreffen zum Thema Energiekrise“, teilt die Stadtverwaltung weiter mit. Sie baute eine umfangreiche und wichtige Kontaktdatenbank auf und vertrat Schwelmer Interessen auf Netzwerk- und Informationsveranstaltungen und in enger Zusammenarbeit mit der EN-Agentur und anderen wichtigen Partnern.

„Frau Mehling hat in kurzer Zeit deutliche Impulse gesetzt und Wege gebahnt, auf denen wir jetzt weitergehen können, wenn wir zum Beispiel bald das Gespräch mit Immobilienbesitzern über die Vermietung von weiteren Ladenlokalen in der Innenstadt führen werden“, so Stephan Langhard.

Oberligist gewinnt beim Tabellennachbarn 1:0

TSG feiert zweiten Auswärtssieg der Saison

Sprockhövel. Traumstart ins neue Jahr für die Oberliga-Fußballer der TSG Sprockhövel. Durch den 1:0-Sieg beim 1. FC Gievenbeck in Münster zog die Mannschaft von Trainer Yakup Göksu in der Tabelle am Gegner vorbei und baute den Vorsprung auf die Abstiegsplätze von einem auf vier Punkte aus. In einem kampfbetonnen Spiel hielten die Sprockhöveler über 90 Minuten voll dagegen und setzten sich am Ende knapp, aber nicht unverdient mit 1:0 durch. „Über weite Strecken wogte das Spiel hin und her. Mal hatte Gievenbeck eine stärkere Phase, dann wieder wir“, erklärt Göksu. Die Sprockhöveler konnten die Angriffe der Münsteraner immer wieder abwehren, weil sie defensiv stabil standen. „Daran hatten wir intensiv gearbeitet, weil wir in der Hinrunde einfach viel zu viele Gegentore

kassiert haben“, sagt Göksu. Offensiv lief allerdings auch bei der TSG nicht so viel. Deniz Duran und der eingewechselte Sky Krzysztofiak vergaben die besten Gelegenheiten auf die Führung. Als einzige schon an ein torloses Unentschieden dachten, wurde in der 83. Minute Levin Müller im Gievenbecker Strafraum von zwei Gievenbeckern gefoult und der Schiedsrichter entschied auf Foulelfmeter für die TSG. Joshua Perea Torres trat an und verwandelte zur umjubelten Führung. Zehn Minuten später war der erste Sieg 2023 eingetüftelt. „Ich bin froh, dass sich die Jungs für eine ordentliche Leistung mit dem Sieg belohnt haben“, freut sich Göksu und hofft, dass seine Mannschaft nächsten Sonntag (15 Uhr, Klein-Arena) gegen den SV Westfalia Rhynern nachlegen kann. Lars

„Eisbär Sami“ liest den Kindern Geschichten vor

Schwelm. Dank einer Förderung der Hans-Grünwald-Stiftung konnte die Schwelmer Stadtbücherei ein neues Angebot im Bereich „Interaktives Lesen“ zur Leseförderung anschaffen. „Sami – Dein Lesebär“ ist eine neuartige Kombination aus Hör- und Bucherlebnis.

Im Unterschied zu Hörspielen und Hörbüchern, bei denen Nutzung eigene Bilder im Kopf entstehen, bietet der Sami-Bär Kindern ab drei Jahren die Möglichkeit, eigenständig in die physische Welt der Bücher einzutauchen. Die Kinder haben dabei das Buch vor Augen, können sich über die Bilder in die Geschichte vertiefen und der Sami-Bär liest ihnen die jeweils aufgeschlagene Seite vor. Das Ganze findet im Tempo des

Kindes statt: Es kann beliebig vor- und zurückblättern. Der Lesebär fördert so die Selbstbeschäftigung mit Büchern, wenn gerade niemand zum Vorlesen da ist. Dafür wird der Sami-Lesebär – eine etwa knapp 25 Zentimeter große Eisbärfigur mit Mütze, Stiefeln und Teebecher ist – einfach hinten an einer markierten Stelle mit seiner Eisscholle an das Buch gesteckt. Während das Kind durch das Buch blättert, erkennt der Eisbär die Seite, auf der sich das Kind gerade befindet und liest diese vor. Die Texte werden mit Geräuschen und Musik zu einem Hörerlebnis ausgeweitet. Die Bärenfigur erfordert aufgrund der leicht zu bedienenden Technologie natürlich entsprechend angepasste Bücher.